

Landtag Aktuell

87. Ausgabe

Düsseldorf, 03.05.2013



Gregor Golland

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Polizeiarbeit hautnah – im Einsatz für die Sicherheit



Vergangenes Wochenende bin ich eine ganze Nacht lang zusammen mit der Kölner Polizei unterwegs auf Streife gewesen. Als Mitglied des Innenausschusses wollte ich mir ein ungeschminktes und realitätsnahes Bild des fordernden Polizeieinsatzes im Land machen.

Ich habe Einblick in die anspruchsvolle und anstrengende, aber stets sehr professionelle Arbeit der Beamtinnen und Beamten in dem Polizeiviertel bekommen, welches die höchste Einsatzdichte in ganz NRW aufweist. Wir sind insgesamt 17 Einsätze gefahren, von Verkehrskontrollen wegen Trunkenheit oder Drogenkonsum bis zu Raub und Körperverletzung sowie Ingewahrsamnahmen von Tatverdächtigen.

Ich habe eine hochmotivierte Polizei erlebt, die kollegial zusammenhält und die für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger Tag und Nacht arbeitet. Leider werden Beleidigungen und Gewalt gegenüber Polizisten immer häufiger, wie ich selber erleben musste. Es fehlt oft an Respekt und Achtung gegenüber den Beamten. Daher werde ich mich weiterhin auf allen politischen Ebenen für die Wertschätzung dieses wichtigen Dienstes sowie eine gute personelle und materielle Ausstattung der Polizei einsetzen. Mehr: <http://kurzlink.de/GGschicht-polizei>.

Diskussion: Gesamtkonzept zur Bekämpfung massiv steigender Einbruchszahlen

NRW ist eine Einbrecherhochburg. Anstelle konsequenter, nachhaltiger und seriöser Kriminalitätsbekämpfung setzt die Landesregierung auf medienwirksame Showeinlagen, wie 24-stündige Blitzer-Marathons oder Großrazzien vor laufender Kamera. So wurden etwa Haftbefehle im Vorfeld einer großen Schwerpunktaktion nicht vollstreckt, um bei der Razzia des Innenministers mehr medienwirksame Festnahmen vorweisen zu können, wie das Westfalenblatt recherchiert hat. Zudem verweigert sich NRW derzeit als einziges Bundesland an der Erstellung eines bundesweiten Lagebildes zu Wohnungseinbrüchen.

In meiner Rede im Landtag habe ich diese und andere Kritikpunkte hervorgebracht und entschlossenes und wirkungsvolles Handeln der Landesregierung gefordert. Die personellen, materiellen und rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, ist die Aufgabe des Innenministers. Meine Rede können Sie hier ansehen: <http://kurzlink.de/GGrede130426>

Kirchliche Einrichtungen: Gelebte Nächstenliebe für die Menschen

Die Einrichtungen der Kirchen pflegen, heilen, trösten, stärken und fördern Menschen in allen Lebenslagen. Diese Arbeit steht für gelebte Nächstenliebe, Aufmerksamkeit und Solidarität.

Die CDU-Landtagsfraktion hat in diesen Tagen einen Antrag in das Landesparlament eingebracht, der nun beraten wird. Wir Christdemokraten nehmen damit Bezug auf aktuelle Bestrebungen bei SPD und Grünen, die staatliche Unterstützung der Kirchen zu beenden. Dieses Vorgehen stellt einen Angriff auf das wohltätige Wirken der Kirchen dar. Wenn es die Arbeit der Kirchen nicht gäbe, müsste der Staat die Aufgaben übernehmen.

Unser Antrag stellt daher fest, dass es richtig sei, dass die Kirchen bei der Auswahl ihrer Mitarbeiter Wert darauf legen, dass diese sich zu den Werten des Christentums bekennen. Jeder Arbeitgeber sucht sich Mitarbeiter aus, die zu seinem Betrieb passen.

Mit unserem Antrag wollen wir zeigen, dass der Landtag das Wirken der Kirchen in unserem Land würdigt und weiterhin unterstützt. Zu diesem Bekenntnis laden wir alle Fraktionen ausdrücklich ein. Mehr: <http://kurzlink.de/GGcdu-antrag-kirchen>.